

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Linea der Keyser
Gallus hostilianus



Valerianus



Claudius Quinti-
lius sein brüder



Aurelianus



Volusianus sein
sun.



Galienus



ge in mesopotāia daselbst
ward er von Sapore d per-
sier künig gefangen vñ leb-
et in knechtlichkeyte schent-
lich vñ veraltet bey de par-
chiern in vnadelicher dieß-
lichkeyte. dan so der künige
der Persier auff ein pferd si-
zen wolte so geprauchet er
sich desselben valeriani als
eines füßschemels dar zu
vñ setzet sein süß auff seines
nack vñ gar billich dan als
pald er das keyserthüb em-
pfieng do beweget er die cri-
sten aber galiernus mit offe-
barem gottes gericht ersch-
reck hat der kirchen frid ge-
geben. als er iung zu keyser
erwölt ward do regirer er
das reiche zu erst glücklich.

pald süglich. zuletzt schedlich. dan in ym was
die getürstigkeit geblinger krafft doch fielen
die barbarischen leüt allenthalben über die rö-
mischen gegent vñ entständen etlich schedlich
tyrannen die das. das dem voreüßern feid über-
bliben was gar verwüsteten. Diser Galiennus
verließ das regiment gemaynes nutz vñnd
fließ sich zu mayland der flaisch gyrichkeyt vñ
ward ertödt im neünder iar seines keyserthums
vñnd das beschabe als etlich sprechen mitt hilff
Cecropij des herzogs zu Dalmaciē. Alda auch

vnkün-
denheyt
vñ wüte
rege wid
die criste
dan dyc
teütsche
komme
byßgän
Kanen
na alle
dinge
mitt des
schwert
vñ prian
de vñ
stede. so
füret va-
lerianus
eyne krie-

ge in mesopotāia daselbst
ward er von Sapore d per-
sier künig gefangen vñ leb-
et in knechtlichkeyte schent-
lich vñ veraltet bey de par-
chiern in vnadelicher dieß-
lichkeyte. dan so der künige
der Persier auff ein pferd si-
zen wolte so geprauchet er
sich desselben valeriani als
eines füßschemels dar zu
vñ setzet sein süß auff seines
nack vñ gar billich dan als
pald er das keyserthüb em-
pfieng do beweget er die cri-
sten aber galiernus mit offe-
barem gottes gericht ersch-
reck hat der kirchen frid ge-
geben. als er iung zu keyser
erwölt ward do regirer er
das reiche zu erst glücklich.

sein brüder Valerianus erschlagen ward. Dyc
teütschen zohen bis in Hispanien nach zwey
felten dingen ward das römisch reich vertilget
vñnd Posthumus auß Gallia tuncel gepom
herschet durch wütrey als ein keyser zehen iar.
vñnd ward in auff rür der ritterschafft ersch-
lagen. Darnach vnderstunde sich Victorinus
der Gallier herschung. Diser was wol ein ge-
streng man. aber doch über schwenclicher
ffaischgirigkeit. also das er auch fremb gena-
helschafft zerrüdet. darumb ward er zu Colen
erschlagen im andern iar seiner herschüg. na-
ch disem ward Tertius ein römischer Rathere
vñnd verweser des landes Aquitanie von den
rittern zu keyser erwölt.

Claudius der ander ein Römischer Keyser
ward von der ritterschafft vñnd auch vñ
dem römischen rat zum reich erwölt. diser hat
die Gothie die das kriechenland vñnd Mace-
doniam verwüsteten. mit vnglauplicher schla-
cht ernidergeleget. darumb ward im vñ rōmi-
schen rat zu rom ein guldin seüle erkant. Er was
ein messig vñnd sittsam manne vñnd des gere-
chten anhebig. vñnd zu handlung gemaynes
nutz schicklich. Diser hat nit weyte von de
see Venaco in ein wald Lugana genant wi-
der zweymal hunderttausent gefochten. vñnd
derselben ein solche menig ernidergeleget das
kaum der halbt Eyl überbliben wer. Er regirer
nit gar zwey iar vñnd starb einer krankheyte
vñnd sein brüder Quintilianus ward vom heer
zu keyser erwölt. vñnd ward am. xvij. tag seins
reichs erschlagen.

Aurelianus empfieng das keyserthüm
im. iij. xvij. iar nach erpawng der
stat Rom. was von Dacia pütig in
ritterlicher übüg berümbt. in kriegen mechtig
doch eins klaynet vñnd zu der grawsamkeyt ge-
nuygtern gemütes. Er hat die Gotheier bey der
Thonaro mit schwerem krieg überwunden vñ
das römisch reich dreü iar von den verfolgern
befridet. Diser hat erslich bey den rōman die
keyserlichen kron auffshaubt gesetzt. vñnd sich
edels gestambs vñnd sich guldin kleidat wid
die rōmischen sitten geprauchet vñnd die stat
rom mit sterckern vñnd weytern maurn egefüg
en vñnd dem abegot Appollini anen tempel ge-
pawet. vñnd zenobiā die keyserin des auffganges
nit weit von Antiochia bestritten vñnd in Galli-
am ziehende die Lechfeldischen vñnd barbarisch
er belegerung erledigt vñnd als er wid in kriech-